

# Entwurf eines Inklusionskonzeptes für die Schule am Lerchenweg

---

## 1. Grundprinzipien und Begründung

In einer Schule, in der inklusiv gearbeitet wird, lernen alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam – mit all ihren unterschiedlichen Begabungen, Interessen und Förderbedarfen. Auch Kinder mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen und Behinderungen sind selbstverständlicher Bestandteil der Schülerschaft. Inklusion geht davon aus, dass Verschiedenheit eine Bereicherung für alle beteiligten Personen darstellt und alle davon profitieren können.

2006 wurde von den Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen beschlossen, 2009 wurde diese auch von Deutschland ratifiziert. Sie regelt neben weiteren grundsätzlichen Rechten auch Rechte von Kindern mit Behinderungen im Bereich der Schule. So entscheiden Eltern über den Lernort ihres Kindes mit Behinderung – sie haben die Wahl zwischen einer Regelschule und einer Förderschule mit entsprechendem Schwerpunkt.

Dieses Recht ist ein konkreter Grund für den Weg zur Inklusion in der Schule am Lerchenweg.

Darüber hinaus sind wir davon überzeugt, dass sowohl die Kinder mit besonderen Förderbedarfen als auch alle anderen Kinder von der Vielfalt, die durch die Öffnung der Schule entsteht, profitieren können. Jedes Kind hat andere Fähigkeiten und Interessen, kann von anderen lernen und selbst ein Beispiel sein.

## 2. Bestandsaufnahme

Die Schule am Lerchenweg ist ein Ort gemeinsamen Lernens. Das bedeutet,

- dass auch Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nach §4 AO-SF an der Grundschule am Lerchenweg eingeschult und unterrichtet werden, wenn ihre Eltern die Beschulung an der Regelschule wünschen
- dass Kinder, bei denen Eltern, Erzieherinnen oder Lehrkräften vor Einschulung ein besonderer Unterstützungsbedarf auffällt, auch ohne Festschreibung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs an der

Schule am Lerchenweg eingeschult werden.

- dass Kinder, die im Laufe ihrer Grundschulzeit einen erhöhten Unterstützungsbedarf im Bereich des Lernens, der sozialen und emotionalen Entwicklung oder der Sprachentwicklung zeigen, weiterhin an der Grundschule am Lerchenweg unterrichtet werden – ob mit oder ohne Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes nach AO-SF wird im Einzelfall in Absprache zwischen Eltern und Lehrkräften entschieden.

### **3. Ziele**

Wir möchten...

...das bestmögliche Lernumfeld für alle unsere Schülerinnen und Schüler bieten. Dazu erkennen wir an, dass jedes Kind einen individuellen Unterstützungsbedarf hat, der unsere Beachtung und Wertschätzung verdient.

...individuelle Förderung so gestalten, dass wir auch besonderen Förderbedarfen und speziellen Begabungen angemessen begegnen. Dazu beobachten und dokumentieren wir kontinuierlich die Lernentwicklung aller unserer Schülerinnen und Schüler und setzen besondere Unterstützungsbedarfe und Begabungen in individuellen Förderzielen um.

...ein soziales Miteinander schaffen, in dem alle Schülerinnen und Schüler gern miteinander lernen und leben. Dazu setzen wir Projekte um, die dieses soziale Miteinander fördern und Kinder und Lehrkräfte die Schule als einen Ort erleben lassen, an dem sich alle wohlfühlen.

...uns als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule am Lerchenweg weiter qualifizieren, um Förderung noch effektiver und inklusiver gestalten zu können. Dazu organisieren wir fachkundige Beratung und Unterstützung und bilden uns als Kollegium und individuell weiter fort.

### **4. Zusammenarbeit**

Das Kollegium der Grundschule am Lerchenweg ist ein **multiprofessionelles Team** mit verschiedenen ineinander greifenden Aufgaben:

#### **Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer**

Die Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer übernehmen die Klassenleitungen und den Fachunterricht. Sie dokumentieren die Lernentwicklung aller Kinder in deren Lern- und Förderportfolios. Die Lehrerinnen und Lehrer entwickeln die Unterrichtsinhalte und sorgen für die Umsetzung. Dabei wird auf das Erreichen

individueller Ziele großen Wert gelegt. Die Klassen- und Fachlehrkräfte erstellen individuelle Arbeits- und Wochenpläne für die Kinder, die so konzipiert sind, dass jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend individuell gefördert wird. Die Arbeits- bzw. Wochenpläne werden, gerade bei Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, in enger Zusammenarbeit mit den Förderlehrkräften erstellt. Die Lehrerinnen und Lehrer begleiten die Kinder im Unterricht. Lernzielkontrollen werden von ihnen erstellt, kontrolliert und bewertet. Dabei richten sie sich nach den individuellen Zielen der Kinder. Des Weiteren sind besonders die Klassenlehrerinnen und -lehrer direkte Ansprechpartner für die Eltern. Sie stehen in engem Kontakt zu den Eltern und stellen Kontakt zu anderen pädagogischen Fachkräften, wie der Sonderpädagogin, Sozialpädagogin, den Erzieherinnen oder den Therapeutinnen her.

### **Sozialpädagogin (Schuleingangsphase)**

Die Sozialpädagogin für die Schuleingangsphase kümmert sich im Kern ihrer Arbeit um die Belange von Kindern mit Problemen in der Schuleingangsphase. Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Koordination der Fördermaßnahmen in der Schuleingangsphase innerhalb des multiprofessionellen Teams
- Kontakt zu den Kitas mit Blick auf Kinder mit besonderen Problemlagen
- Schuleingangsdiagnostik vor und nach Schuleintritt
- Aufbau und Durchführung von gezielten Fördermaßnahmen für Kinder, deren Schulfähigkeit bei Schuleintritt noch nicht ausreichend ausgeprägt ist.
- Teamteaching mit den Lehrkräften in der Schuleingangsphase
- Elternberatung

### **Sozialpädagogin (MoKi II)**

Die Sozialpädagogin von MoKi II ist schwerpunktmäßig für die Koordination der Elternarbeit zuständig. Sie ist zudem Ansprechpartner für Kinder und Mitarbeiter und Bindeglied zum städtischen Jugendamt, deren Mitarbeiterin sie auch ist. Ihr Arbeitsplatz ist die Schule am Lerchenweg.

Ihre Arbeit umfasst folgende Bereiche:

- Elternberatung in akuten Problemsituationen
- Elternberatung in lange andauernden Problemsituationen
- Elternberatung in Verbindung mit dem Bildungs- und Teilhabepaket
- Beratung von Familien, der Schule und den Lehrkräften in Fällen der Kindeswohlgefährdung
- Netzwerkarbeit MoKi II
- Kontakt zum Jugendamt
- Kontakt mit außerschulischen Hilfssystemen, insbesondere der sozialpädagogischen Familienhilfe
- Anti-Aggressions-Training für Kinder

- Deeskalation und Klärung bei Konflikten zwischen allen in der Schule tätigen Gruppen (Mitarbeiter, Kinder, Eltern)
- Planung, Organisation und Finanzierung von speziellen Förderprogrammen für Eltern der Schule (z.B. Sprachkurse für Eltern ohne Deutschkenntnisse, TAFF-Kurse) in der Schule am Lerchenweg mit Honorarkräften
- Niederschwellige Angebote zur Teilhabe der Eltern am Schulleben (z.B. Elterncafe, Beratungsangebote)
- Veranstaltungen zur Teilhabe von Eltern mit Migrationshintergrund (z.B. gemeinsames Fastenbrechen im Ramadan)
- Koordination des Einsatzes von außerschulischen Lehr- und Förderkräften mit eigenem Budget

## **Sonderpädagogin**

Die Sonderpädagogin ist schwerpunktmäßig einer Stufe (aktuell 2. Schuljahr) zugeordnet. Sie unterrichtet mit den Klassenlehrerinnen gemeinsam (Team Teaching), unterstützt einzelne Kinder im Unterricht oder fördert einzelne Kinder oder Kleingruppen parallel zum Unterricht. Sie formuliert und evaluiert Förderziele für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedarfen und kommuniziert die Ziele mit den Klassenlehrerinnen und Fachlehrkräften. Gegebenenfalls arbeitet sie mit den Kindern in Einzelförderung oder Kleingruppen an dem Erreichen spezifischer Förderziele. Zudem ist sie in Absprache mit den betreffenden Klassenlehrerinnen verantwortlich für die Förderung der Kinder, die einen ausgewiesenen Förderbedarf gemäß AO-SF haben (unabhängig von deren Klassenstufe). Außerdem übernimmt sie individualdiagnostische Aufgaben bei vermutetem erhöhtem Förderbedarf. Die Ergebnisse der Diagnostik trägt sie in das Klassenteam und kommuniziert sie mit Eltern und ggf. außerschulischen Therapeuten oder anderen an der Förderung beteiligten Personen.

## **Erzieherinnen und Erzieher (Ganztag - AWO)**

Das Team einer *inkluisiven Ganztagsklasse* wird durch eine ausgebildete Erzieherin (27 Wochenstunden) und eine weitere pädagogische Fachkraft (16 Wochenstunden) ergänzt.

Diese beiden Fachkräfte arbeiten in einem festgelegten Team mit der jeweiligen Klassenlehrerin. Die Erzieherinnen verantworten gemeinsam mit der Lehrerin die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Ganztagsklasse und stimmen die geeigneten Förder- und Unterstützungsmaßnahmen für die Kinder mit Unterstützungsbedarf ab. Absprachen für die Erziehungsarbeit werden gemeinsam auf Augenhöhe getroffen. Dabei unterstützen sich Erzieherinnen und Lehrerin gegenseitig in ihren jeweiligen Aufgabengebieten. Lediglich in Fragen den Unterricht betreffend entscheidet letztlich die Lehrkraft.

Die Erzieherinnen und Lehrerinnen arbeiten so oft wie möglich gemeinsam im Unterricht und führen Unterstützungsmaßnahmen bis hin zur Einzelbetreuung in

enger Abstimmung durch. Da die Erzieherinnen ausschließlich in einer Klasse arbeiten, kennen Sie die Stärken und Schwächen der Kinder sehr gut.

Die verbindliche Teilnahme aller Kinder täglich bis 16.00 Uhr schafft ausreichend Zeiträume, um die Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedarfen zielgerichtet und umfassend zu begleiten.

### **Logopädinnen und Ergotherapeutinnen**

Wir kooperieren mit ortsansässigen Logopädinnen und Ergotherapeutinnen, die an unserer Schule Sprachfördergruppen und ergotherapeutische Förderung in den Bereichen Konzentration und Graphomotorik anbieten.

### **Förderlehrkraft**

(Sonder-, Sozialpädagogin oder Grundschullehrkraft ohne eigene Klasse)

Um alle Kinder an unserer Schule bestmöglich zu fördern, haben wir uns darauf verständigt, eine Förderlehrkraft (Sonder-, Sozialpädagogin oder Grundschullehrkraft ohne eigene Klasse) **pro Stufe** einzusetzen. Diese gehört mit den Klassenlehrerinnen zum Jahrgangsstufenteam und nimmt an den entsprechenden Teamsitzungen teil. Sie unterrichtet mit Klassen- und Fachlehrkräften gemeinsam (Team Teaching), bietet je nach Bedarf Förder- und Fördergruppen an und ermöglicht es auch der Klassenlehrerin, kleine Gruppen speziell zu fördern, indem sie parallel die Gesamtgruppe unterrichtet. Die Förderlehrkraft richtet ihre Aufmerksamkeit insbesondere auf Kinder mit besonderen Förderbedarfen und schreibt in Absprache mit der Klassenlehrerin und den Fachlehrkräften Förderziele für diese Kinder.

### **Fachkraft für Inklusion**

Die Fachkraft für Inklusion ist eine Erzieherin/Sozialpädagogin mit entsprechender Zusatzqualifikation, die für die kontinuierliche Unterstützung der Kinder mit sozialen und emotionalen Unterstützungsbedarfen zuständig ist. Sie soll entsprechenden Kindern die Möglichkeit bieten, überfordernde Situationen zu verlassen, ohne dass es zu Selbst- oder Fremdaggression kommt. Außerdem soll sie mit den Kindern Ziele und Möglichkeiten erarbeiten, die ihren erfolgreichen Verbleib in der Klassengemeinschaft ermöglichen.

## **5. Arbeitsfelder**

### **Förderung bei Lernschwierigkeiten**

- In jeder Stufe werden durch die Förderlehrkräfte Fördergruppen für Kinder eingerichtet, denen der Lernstoff ihrer Klassenstufe schwerfällt. In diesen Gruppen werden Unterrichtsinhalte vertiefend und / oder handelnd erarbeitet, um den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler im Klassenunterricht zu steigern.
- In der Schuleingangsphase (Jahrgangsstufen 1 und 2) werden die Schülerinnen und Schüler ihrem Lerntempo entsprechend gefördert. Dies wird beispielsweise durch Wochenplanarbeit realisiert. Kontinuierlich wird die Lernentwicklung der Kinder durch Klassen- und Förderlehrkraft beobachtet und mit den Eltern kommuniziert. Wenn deutlich wird, dass ein Kind ein drittes Jahr in der Schuleingangsphase benötigt, wird mit den Eltern frühzeitig abgestimmt, wie dies am sinnvollsten zu realisieren ist. So wird gewährleistet, dass das Kind kontinuierlich an seinen eigenen Lernzielen arbeiten und im eigenen Tempo lernen kann.
- Im Laufe der gesamten Grundschulzeit werden bei Bedarf Förderdiagnostiken durchgeführt, um Ursachen für Förderbedarfe sowie entsprechende Fördermöglichkeiten zu erkennen.
- Kinder mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen nach §4 AO-SF erhalten über die gesamte Grundschulzeit eigene Lernziele und Lerninhalte, an denen sie mithilfe individueller Arbeitspläne im Klassenverband sowie in Kleingruppen- und / oder Einzelförderung arbeiten.

### **Förderung im sozial-emotionalen Bereich**

- Für die Unterstützungsbedarfe der Kinder, die Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich sowie herausforderndes Verhalten zeigen, werden aktuell individuelle Lösungen im Jahrgangsteam und mit Sozial- und Sonderpädagogin entwickelt. Diese enthalten Verstärkersysteme, Rückzugsmöglichkeiten, Einzel- und Kleingruppenförderung im sozial-emotionalen Bereich und wenn möglich eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Aktuell entwickelt eine Arbeitsgruppe des Lehrer- und Erzieherkollegiums ein schuleinheitliches System, das es allen Kindern erleichtern soll, sich an die Schul- und Klassenregeln zu halten, und das eine ruhige und entspannte

Atmosphäre in den Klassen ermöglichen soll (Ampelsystem).

- Im März 2015 fand ein erstes zweitägiges Klasse-Klasse-Projekt zur Verbesserung der Klassengemeinschaft in einer zweiten Klasse statt. An diesem beteiligten sich alle in der Klasse eingesetzten Pädagoginnen sowie die Sozialpädagogin von MoKi II mit Projektangeboten. Die Kinder erhielten die Möglichkeit, ihre Klassengemeinschaft als wertvoll und angenehm zu empfinden und durch eigene Ideen und Initiativen ihr persönliches Verantwortungsgefühl für ihre Klasse zu stärken. Auch für Kinder mit sozial-emotionalen Schwierigkeiten und herausforderndem Verhalten, die häufig in Konflikte mit Lehrkräften und Mitschülern verwickelt sind, bot das Projekt die Möglichkeit, sich erfolgreich einzubinden und die Klassengemeinschaft mit positiven Empfindungen zu koppeln. Das Projekt befindet sich derzeit in der Evaluation, um ein solches Klasse-Klasse-Projekt zukünftig in jeder zweiten Klasse realisieren können.
- Kinder mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich soziale und emotionale Entwicklung nach §4 AO-SF werden an unserer Schule gemeinsam mit allen anderen Kindern unterrichtet und erhalten die gleichen Lernziele und –inhalte wie ihre Mitschüler. Bei Bedarf erhalten die Kinder zusätzliche Unterstützung in Einzel- oder Kleingruppensituationen.

### **Förderung im Bereich Sprache**

- Kinder mit Schwierigkeiten im Bereich der Sprachentwicklung erhalten Kleingruppenförderung durch eine Logopädin. Schwerpunkte dieser Förderung sind insbesondere die Entwicklung der Grammatik und des Wortschatzes.
- Kinder mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache nach §4 AO-SF erhalten zudem sonderpädagogische Unterstützung entsprechend ihrer individuellen Förderbedarfe. Ein Konzept zur Förderung im Schwerpunkt Sprache an der Schule am Lerchenweg wird derzeit erarbeitet.